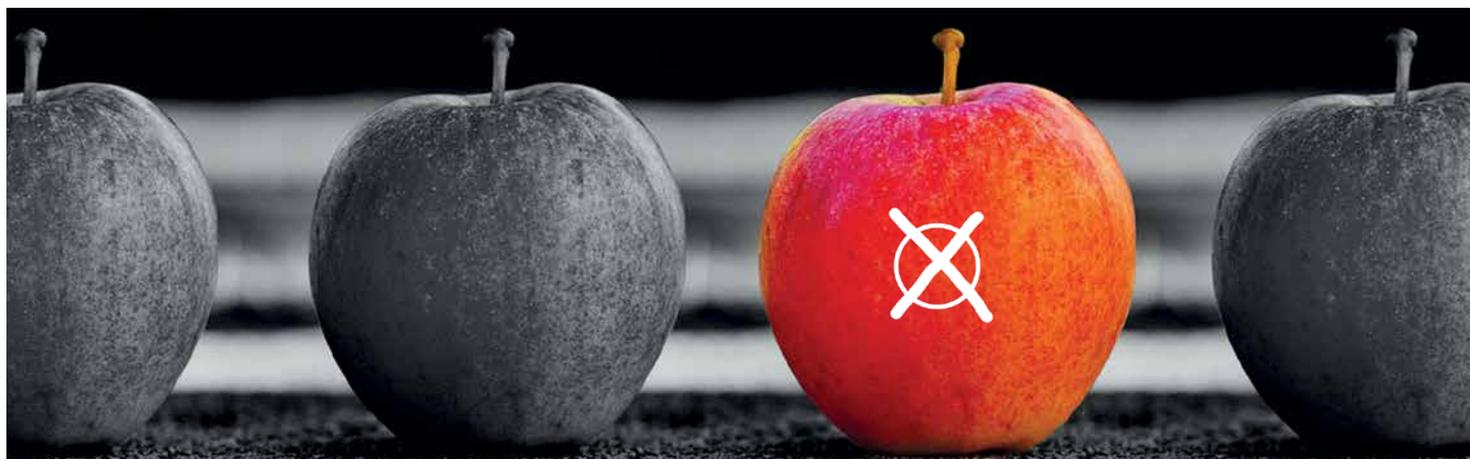


ROT STICHT RAUS



Wir **nerven!** Aus **Überzeugung.** Für mehr **Gerechtigkeit.**

Yeah! Sie lesen weiter. Sie schauen sich nicht nur Fotos und Überschriften an. Sie setzen sich bewusst mit der Kreistagswahl und der Wahl zur Regionalversammlung auseinander, erkundigen sich und machen sich ein Bild. Sehr vorbildlich! Das sollte selbstverständlich sein, finden Sie? Wir auch. Ist es aber leider nicht. Oft übertönen lautes Geschrei und populistische Parolen die Fakten und vernebeln so manchen Verstand.

Dass Sie sich im Zuge dessen auch mit der SPD auseinandersetzen, finden wir natürlich auch gut. Unter uns: Wir standen als Gesamtpartei schon mal besser da. Aber deshalb ist noch lange nicht alles schlecht. Auch und gerade auf Kreis- und Regionalebene ist die SPD gut aufgestellt – mit zukunftsfähigen Ideen sowie mit engagierten, fähigen Menschen. Menschen, die sich ehrenamtlich für ein gutes Leben in Kreis und Region einsetzen.

Wer sich diese Menschen und ihr Handeln ansieht, merkt schnell: Rot sticht raus. Auf die Roten hier kann man zählen. Wir haben – ganz im Sinne von Dr. Herman Scheer – erfolgreich dafür ge-

kämpft, die Energiewende auch im Rems-Murr-Kreis einzuleiten, und gegen heftige Widerstände den Weg in eine genutzte und schadstofffreie Landwirtschaft geebnet. „Fridays for Future“ lässt grüßen. Und die Bienen freuen sich. Wir haben erfolgreich für mehr Bildungsgerechtigkeit an unseren Schulen gekämpft. Und mehr Kontrolle bei den GmbH-Töchtern des Landkreises durchgesetzt. Um nur drei Beispiele zu nennen. Vor allem aber können Sie auf uns zählen, weil wir jeden, wirklich jeden Vorschlag auf Kreisebene gewissenhaft und hartnäckig auf drei Aspekte prüfen:

- » Haben wir soziale Interessen ausreichend berücksichtigt?
- » Handeln wir gerecht?
- » Wird mit dem Steuergeld der Bürger sinnvoll umgegangen?

Zugegeben: So richtig glücklich sind die anderen mit unserem Generve und unseren Forderungen in Sachen Gerechtigkeit, Transparenz und Nachhaltigkeit nicht immer. Aber wer sollte der Anwalt der Menschen an Rems und Murr sein, wenn nicht wir?! Das ist unser Anspruch. Und dem werden wir auch weiter gerecht.

Ihr Draht zu uns

Sie wollen mehr wissen? Sie haben ein Anliegen? Sie müssen dringend etwas loswerden? Unsere Türen stehen offen:

SPD Rems-Murr
Wilhelmsplatz 10
70182 Stuttgart
Telefon: 0711 61936-35
Fax: 0711 61936-48
Mail: kv.rems-murr@spd.de
Web: www.spd-rems-murr.de

» Tradition und Zukunft

Uns Sozialdemokraten gibt es schon eine ganze Weile. In den großen Orten des Kreises seit Ende des 19. Jahrhunderts. Wir haben einiges erlebt und überlebt – und wir sind stolz auf unsere Tradition.

Doch allein mit Tradition kommt man nicht weit. Das gilt für die Politik im Allgemeinen, aber auch für die Kommunikation. Deshalb gibt es uns nicht nur auf Pa-

pier und auf einer Website, sondern auch in den sozialen Medien.



Ja, wir kennen die Vorbehalte. Wir wissen aber auch, wie wichtig diese Plattformen mittlerweile sind. Und: Wir wollen sie auf keinen Fall den Hetzern überlassen. Darum finden Sie uns auf Facebook unter @spdremsmurr und auf Instagram unter @spd_rems_murr.

» Unsere 5 Pakete für den Kreis. Damit es uns allen **besser** geht.



Mobilität

Wir wollen Dieselfahrverbote vermeiden. Und wir meinen: Wer flächendeckende Fahrverbote ausspricht, muss flächendeckend messen. In Stuttgart ist das nicht gegeben. Ein Dieselfahrverbot im Rems-Murr-Kreis ist für uns ohnehin unverhältnismäßig. Besonders die Menschen im ländlichen Raum sind auf die Nutzung ihrer privaten PKW angewiesen. Wir vergessen nicht, dass Arbeitsplätze in der Automobilindustrie das Rückgrat unseres Wohlstandes in der Region sind. Aber wir fordern die Hersteller auf, die Nachrüstungskosten für sogenannte Problem-Diesel zu übernehmen. Es gibt allerdings auch gute Alternativen zum Auto. Wir fordern beispielsweise ein VVS-Jahresticket für einen Euro pro Tag (365-Euro-Ticket). Man kann Bahnhöfe aufwerten, mehr kostenlose Park+ride-Plätze schaffen, Fahrradschnellwege ausbauen, zusätzliche und schnelle Busverbindungen schaffen sowie für den ländlichen Raum noch mehr Bürgerbusse fördern.

Wohnungsbau

Im Rems-Murr-Kreis fehlen aktuell 5000 bezahlbare Wohnungen. Die Hoffnung, dass private Wohnungsbauunternehmen diese Lücke schließen werden, ist Illusion. Deshalb setzen wir auf eine Wohnraumallianz Rems-Murr. Da sind Kreis und Kommunen in der Verantwortung. Das aktuelle Engagement des Kreises reicht bei weitem nicht aus, die Investitionssumme muss um das Vielfache steigen. Die notwendigen Gelder könnten zum Beispiel durch einen Verzicht auf Teile der geplanten Erweiterung des Landratsamtes bereitgestellt werden.

Pflegenotstand

Die medizinische Versorgung im Rems-Murr-Kreis ist alles in allem gut. Die Zahl der Krankenbetten aber zu niedrig – und die Pflegekräfte sind überlastet. Deshalb fordern wir einen Pflegefonds Rems-Murr. Damit soll das Pflegepersonal in den Kliniken sowie in der stationären und ambulanten Pflege entlastet werden. Wir denken an zusätzliche Pflegekräfte, an bessere Arbeitsbedingungen und Zusatzprämien für das Personal. An attraktive Wohnheime für Pflegekräfte, eine flexible und familienfreundliche Ausbildung, günstige Jobtickets und weitere Vergünstigungen am Arbeitsplatz. Wir wissen natürlich: Das alles kostet Geld – aber das zahlt sich aus. Und es ist aus dem Kreishaushalt finanzierbar. Ein halbes Prozent zusätzliche Kreisumlage würde zweieinhalb Millionen Euro bringen.

Integration

Die Zahl der Flüchtlinge geht zurück. Wer vor Folter und Tod flieht, soll hier Asyl bekommen. Und wer einen Bleibestatus hat, verdient eine echte Chance zur Integration. Wir werden alles tun, dass diejenigen, die sich einbringen wollen, auch bald als normale Nachbarn gesehen werden. Wir wollen keine Gettos und Parallelgesellschaften. Klar ist jedoch: Wer hierbleiben will und darf, muss sich zu unserem Grundgesetz bekennen. Wer unsere Werteordnung missachtet und unsere Hilfe missbraucht, muss mit entsprechenden Konsequenzen bis hin zur Abschiebung rechnen.

Heimatregion Rems-Murr

Das Zauberwort heißt Nachhaltigkeit. Wir wollen, dass Lebensmittel nur kurze Wege zurücklegen, dass kein gefährliches Gift auf den Acker kommt, dass noch mehr Dächer für Solarenergie genutzt werden, dass kein geeigneter Standort ohne Windrad bleibt. Vielleicht wird manches teuer. Aber es lohnt sich.

Übrigens: Mit einer kostenlosen Kita, einer Grundrente und einem Bürgergeld bekämen viele Menschen neue finanzielle Spielräume.

Wir bleiben da dran. Versprochen!

» Eine starke SPD im Kreis tut nicht nur unserer Klinik gut

Wieso soll ich die SPD in den Kreistag wählen? Berechtigta Frage. Aber wir haben auch eine plausible Antwort. Weil sie dort etwas für die Menschen im Wahlkreis Schorndorf und Winterbach bewirkt. Beispiel gefällig? Unsere Rems-Murr-Klinik in Schorndorf. Die stand auf der Kippe. Und zwar nicht zu knapp. Und ohne übertreiben zu wollen: Mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit würde es das Krankenhaus ohne die beiden Schorndorfer SPD-Kreisräte Matthias Klopfer und Thomas Berger nicht mehr geben.



Die beiden haben – im Schulterschluss mit der Klinikleitung und Landrat Richard Sigel – alle Kritiker von der Wirtschaftlichkeit der Schorndorfer Klinik überzeugt. Das Happy End ist bekannt. Soll niemand sagen, SPD-Kreispolitik käme vor Ort nicht bei den Menschen an.

„Jungen Menschen eine Stimme geben“



Jung und weiblich. Das sind nicht die relevanten Qualitäten von Isabelle Kübler. Aber es sind Merkmale, mit denen die Spitzenkandidatin der Schorndorfer SPD für den Kreistag hervorsticht.

Isabelle, wir wollen ja nicht uncharmant sein. Aber wir würden zu Beginn gerne über Dein Alter sprechen.

Auf was denn?

Dass ich mit meinen 29 Jahren wahrscheinlich die jüngste Vertreterin im Kreistag wäre. Aber unter anderem darum stelle ich mich zur

Wahl. Ich will jungen Menschen eine Stimme im Kreistag geben. Ich finde das wichtig.

Auch Frauen sind in diesem Gremium in der Unterzahl.

Ich bin jung. Ich bin eine Frau. Ich wäre wohl eine ziemliche Exotin. Eigentlich ja traurig. Höchste Zeit, dass wir das ändern.

Welche Themen sind Dir wichtig?

Vor allem die großen Themen meiner Generation. Es ist uns wichtig, dass wir Familie und Beruf vereinbaren können – und dass unsere Städte lebenswert und attraktiv sind.

Was gehört da dazu?

Natürlich ist Digitalisierung ein großes Thema, der Ausbau des Breitband- und Mobilfunknetzes, bezahlbarer Wohnraum – und

auch eine gute Infrastruktur: von vielfältigen Freizeitmöglichkeiten bis zu einem gut ausgebauten öffentlichen Nahverkehr. Aber auch wenn ich jung bin, spielt das Thema Alter eine sehr wichtige Rolle für mich.

Inwiefern?

Wir müssen beispielsweise dringend den Fachkräftemangel im Pflegebereich beheben. Da sollten wir auch mal den Kreispflegeplan sehr kritisch hinterfragen.

Was läuft falsch?

Kurzfristige Pflegeplätze sind nicht vorhanden, Pflegerinnen und Pfleger arbeiten an ihrer Belastungsgrenze – zu einem Lohn, der den Anforderungen und der Verantwortung des Berufs nicht im Geringsten gerecht wird. Das müssen wir ganz dringend ändern!

INFO Der Kreistag – was wird gewählt? Und wie wird gewählt?

Was macht der Kreistag? Der Kreistag ist das wichtigste Organ im Rems-Murr-Kreis. Seine Mitglieder werden für fünf Jahre gewählt und vertreten die Bürger(innen) im Landkreis. Dabei kümmern sie sich um Themen wie Krankenhäuser, Jugendhilfe, berufliche Schulen, Abfallentsorgung und Soziales, aber auch um Verkehr und Klimaschutz.



REMS-MURR-KREIS

Wie wird gewählt? Da gibt es verschiedene Möglichkeiten. In unserem Wahlkreis können Sie maximal acht Stimmen vergeben. Wenn Sie die SPD-Liste unverändert abgeben, erhalten die ersten acht Kandidat(innen)

je eine Stimme. Sie können Ihre acht Stimmen auch gezielt an die Kandidat(innen) verteilen. Einer Person können Sie bis zu drei Stimmen geben – und die übrigen auf andere Kandidat(innen) verteilen. Achten Sie nur darauf, dass es in der Summe nicht mehr als acht Stimmen werden. Sonst ist Ihr Stimmzettel ungültig.

Warum sollte man wählen? Weil sonst andere darüber bestimmen, wie die Zukunft aussieht. Außerdem gilt: Wer nicht wählt, darf nicht meckern. Denn gerade auf kommunaler Ebene hat die eigene Stimme viel Gewicht.

01 Isabelle Kübler

Persönliches: Jahrgang 89, verheiratet, Verwaltungswissenschaftlerin. Mitgliedschaften: SG Schorndorf, Sotto Voce Liederkrantz Weiler u. a.

Politisches: Meine Top-3-Themen sind 1. das Aus- und Weiterbildungsangebot im Kreis muss attraktiver werden, 2. Ausbau von schnellem Internet und flächendeckendem Mobilfunk, 3. Schaffung von vielfältigem, modernem und bezahlbarem Wohnraum.

Liebblingsplatz im Kreis: der Grafenberg in Schorndorf, mit herrlichem Blick auf Schorndorf, Winterbach und ins Remstal.

Ich würde gern mal für einen Tag tauschen mit Chris Martin, dem Frontmann der Band Coldplay.



02 Matthias Klopfer

Persönliches: Jahrgang 68, verheiratet, Oberbürgermeister der Stadt Schorndorf, Vorsitzender Sportregion Stuttgart, Wasser-Verband Rems u. v. m. Mitgliedschaften: DAV, SG Schorndorf, Naturfreunde, Freunde Rems-Murr-Klinik Schorndorf u. a.

Politisches: Die wichtigsten Themen sind Kliniken, Wohnungsbau und ÖPNV, wobei mir Ausbau und Stärkung unseres Krankenhauses sowie Wohnungsbau für Menschen mit kleinem Geldbeutel besonders am Herzen liegen.

Meine Motivation: Kreispolitik mit Leidenschaft. Für unsere Klinik. Für unseren Wiesel. Für unsere beruflichen Schulen.

In meinem Kühlschrank darf nie fehlen: Remstaler Weißwein.



03 Silke Olbrich

Persönliches: geboren 1962, Lehrerin, Sportlerin, Stadträtin, Vizepräsidentin des Sportkreises Rems-Murr. Mitgliedschaften: SG Schorndorf, STV Schorndorf, Kneipp-Verein, Landfrauen, Förderverein Burg-Gymnasium, Förderverein Schulzentrum Rudersberg, Leseförderverein Waiblingen, Carsharing Verein, AWO u. v. m.

Politisches: Der (soziale) Wohnungsbau ist wohl das aktuell wichtigste Thema im Kreis. Meine Kernthemen sind zudem Schulentwicklung und alles, was Jugend, Sport und Vereine betrifft.

Meine Paraderolle wäre Pippi Langstrumpf. Bunt, energiegeladene und pädagogisch wertvoll.



04 Klaus-Dieter Völzke

Persönliches: Jahrgang 68, verheiratet, drei Kinder, zwei Enkel, Hausarzt, Gemeinderat und Vorsitzender der SPD-Fraktion Winterbach. Hobbys: Blasmusik (Tenorhorn), Laufen, mein Ehrenamt als Fußballtrainer, Hochseeangeln, Tennis. Mitglied u. a. bei: SG Schorndorf, Musikverein Trachtenkapelle, VfL, Heimatverein, Obst- und Gartenbauverein – jeweils Winterbach.

Politisches: Das wichtigste Thema ist Gesundheitspolitik, vor allem unsere Krankenhäuser. Zudem müssen wir uns um Wohnraum kümmern und das Thema Kreisumlage angehen.

Meine Liebingsplätze im Kreis: Winterbach und Umgebung – der Stausee, das Freibad, das Musikhäusle, der Sportplatz.



» Sachverstand und Leidenschaft im Dutzend – für Schorndorf und Winterbach

05 Tanja Fuchslocher



Persönliches: Jahrgang 66, verheiratet, zwei Söhne, Industriefachwirtin. Hobbys: Tischtennis, Skifahren, Wandern mit meinem Hund. Mitgliedschaften: TGV Rotenberg, STV Schorndorf, CreARTE.

Politisches: Meine Top-3-Anliegen für den Kreis sind 1. Wohnraum für Familien und altersgerechte Wohnungen schaffen, 2. Bildung für Kinder und Jugendliche im Bereich Nachhaltigkeit stärken, 3. bessere Bedingungen in der Pflege – für Pflegekräfte und Pflegebedürftige – nachhaltig sicherstellen.

Wäre ich ein Tier, wäre ich eine Löwin. Weil ich wie sie kämpfen kann und mich ebenso um meine Lieben kümmere.

09 Dagmar Keller



Persönliches: geboren 1957, verheiratet, Fachleiterin für Pädagogische Psychologie, Hundebesitzerin, Schwimmerin. Mitgliedschaften: Landfrauen, Obst- und Gartenbauverein Oberberken, Naturfreunde u. a.

Politisches: Das Wichtigste ist Bildung! Wir brauchen kostenfreie Kitas und gut ausgestattete Schulen. Außerdem müssen wir bezahlbaren Wohnraum schaffen und die Städte und Gemeinden konzeptionell weiterentwickeln.

Meine Paraderolle wäre Staatsanwältin für Steuerrecht in dem Blockbuster „Die Steuerhinterzieher – Einblicke in schwarze Kassen“.

06 Thomas Berger

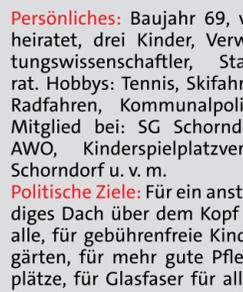


Persönliches: Baujahr 71, verheiratet, zwei Kinder, Polizeivizepräsident, Kreisrat, Stadtrat. Mitgliedschaften: TSV Miedelsbach, SG Schorndorf, Landfrauen, Polizeisportverein, Oldtimerfreunde der Feuerwehr u. v. m.

Politisches: Oberste Priorität haben die Kliniken und der Wohnungsbau. Ich kämpfe weiter für alles, was unser Krankenhaus stärkt, und setze mich dafür ein, dass wir mit der Kreisbau bezahlbaren Wohnraum schaffen. Außerdem: für kostenfreie Kitas, für moderne Infrastruktur – sowohl im Digitalen als auch im Verkehr.

Der Kreis in drei Worten: liebenswert, lebenswert, reisewert. **Ich in drei Worten:** klein, stark, gewichtig.

10 Hans-Ulrich Schmid



Persönliches: Baujahr 69, verheiratet, drei Kinder, Verwaltungswissenschaftler, Stadtrat. Hobbys: Tennis, Skifahren, Radfahren, Kommunalpolitik. Mitglied bei: SG Schorndorf, AWO, Kinderspielplatzverein Schorndorf u. v. m.

Politische Ziele: Für ein anständiges Dach über dem Kopf für alle, für gebührenfreie Kindergärten, für mehr gute Pflegeplätze, für Glasfaser für alle – für einen lebenswerten Kreis für jedes Alter und jeden Geldbeutel.

In meinem Kühlschrank darf nie fehlen: Butter für eine gute Brezel vom Hetzinger. **Sonstiges:** Überlebender der letzten drei VfB-Meisterfeiern.

07 Sibylle Kessel

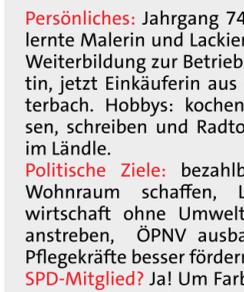


Persönliches: geboren 1960, vier Kinder, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, singe in der Kantorei. Mitgliedschaften: ASV Schlichten, Bürgerverein, Genossenschaft Dorfladen Schlichten, NABU u. a.

Politisches: Wichtige Themen sind für mich Infrastruktur, besonders in den Ortsteilen, die gute Versorgung älterer Menschen, die Inklusion von Menschen mit Behinderung, die Förderung von Kultur und

Elektromobilität und besonders auf Kreisebene eine höhere Frequenz der S-Bahn nach Stuttgart. **Schorndorf in drei Worten:** Ort zum Wohlfühlen. **Ich über mich:** offene Ohren, offene Augen, großes Herz.

11 Kerstin Steiner



Persönliches: Jahrgang 74, gelernte Malerin und Lackiererin, Weiterbildung zur Betriebswirtin, jetzt Einkäuferin aus Winterbach. Hobbys: kochen, essen, schreiben und Radtouren im Ländle.

Politische Ziele: bezahlbaren Wohnraum schaffen, Landwirtschaft ohne Umweltgifte anstreben, ÖPNV ausbauen, Pflegekräfte besser fördern.

SPD-Mitglied? Ja! Um Farbe zu bekennen und mitzugestalten. **Ich würde gern mal für einen Tag tauschen mit** Hermine aus „Harry Potter“, um zaubern zu können und Butterbier zu trinken. **In meinem Kühlschrank darf nie fehlen:** Prosecco. **Ich in drei Worten:** zuverlässig, witzig, verrückt.

08 Ibrahim Arslan

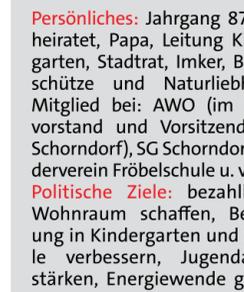


Persönliches: Jahrgang 82, verheiratet, Papa, Betriebswirt, Hauptschöffe am Landgericht Stuttgart, Co-Trainer der zweiten Mannschaft des VfL Winterbach. Mitglied bei: Musikverein Winterbach, DRK Rems-Murr u. v. m.

Politisches: Die wichtigsten Themen sind für mich 1. Wirtschaftsförderung, gerade in Verbindung mit Schulen für künftige Azubis, 2. Jugendhilfe fördern, 3. Tourismus stärken.

Ich würde gern mal für einen Tag tauschen mit einem Kind. Wir vergessen zu oft, wie wertvoll und schön es ist, Kind zu sein. **Ich in drei Worten:** pragmatisch, Zahlenmensch, verantwortungsvoll.

12 Tim Schopf



Persönliches: Jahrgang 87, verheiratet, Papa, Leitung Kindergarten, Stadtrat, Imker, Bogenschütze und Naturliebhaber. Mitglied bei: AWO (im Kreisvorstand und Vorsitzender in Schorndorf), SG Schorndorf, Förderverein Fröbelschule u. v. m.

Politische Ziele: bezahlbaren Wohnraum schaffen, Betreuung in Kindergarten und Schule verbessern, Jugendarbeit stärken, Energiewende gestalten, neue Wohnformen und Projekte für die Altenhilfe.

SPD-Mitglied? Natürlich. Nicht nur meckern, sondern machen! Außerdem muss irgendjemand ja die alte Dame retten 😊. **Meine Paraderolle wäre:** Robin Hood.

» Starke Stimmen. Für unseren Kreis. In der **Region Stuttgart**.

01 Harald Raß

Jahrgang 49, Erster Kriminalhauptkommissar a. D., Regionalrat, Vorsitzender der SPD-Regionalfraktion aus Fellbach



02 Siglinde Lohrmann

Jahrgang 56, Anwaltsfachangestellte, Regionalrätin, Stadträtin und stv. Fraktionsvorsitzende aus Backnang



03 Matthias Klopfer

Jahrgang 68, Oberbürgermeister, Kreisrat, Aufsichtsratsvorsitzender Remstal Gartenschau aus Schorndorf



04 Anna Kollmer

Jahrgang 88, Marketing-Managerin, Beisitzerin im SPD-Kreisvorstand aus Schorndorf



05 Urs Abelein

Jahrgang 91, M. Sc. Energietechnik, Projektleiter, Gemeinde- und Ortschaftsratsrat aus Waiblingen



06 Kathrin Breitenbücher

Jahrgang 90, Studentin, Beisitzerin im SPD-Kreisvorstand, stv. Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Rudersberg



07 Frank Ehret

Jahrgang 60, Geschäftsführer Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang e. V., stv. SPD-Kreisvorsitzender aus Backnang



08 Sybille Mack

Jahrgang 64, Amtsleiterin, Stadträtin und Fraktionsvorsitzende sowie stv. Kreisvorsitzende aus Fellbach



09 Alexander Bauer

Jahrgang 68, Kriminalhauptkommissar, Kreisrat, Gemeinderat (Fraktionsvorsitzender) aus Schwaikheim



10 Irmgard Hestler

Jahrgang 52, Oberstudienrätin i. R., Gemeinderätin aus Weisach i. T.



11 Christoph Schönleber

Jahrgang 71, Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Gemeinderat aus Kernen i. R.



12 Pierre Orthen

Jahrgang 98, Student, Beisitzer im SPD-Kreisvorstand, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Leutenbach



» Ein starker Verband

Warum braucht es den Verband Region Stuttgart? Weil er in den 25 Jahren seines Bestehens die 179 Städte und Gemeinden der Region vorangebracht hat. Die SPD stand und steht für die konsequente Weiterentwicklung der regionalen Idee. Wir sind überzeugt: Viele Probleme lassen sich nur in regionalem Zusammenhang lösen.



der Regionalplanung sicherstellen

» Baugebiete in erster Linie an Entwicklungsachsen und in Wohnbauschwerpunkten ausweisen
» Landschaftsparkprojekte nachhaltig unterstützen

» Chancen der Internationalen Bauausstellung 2027 nutzen: neue Möglichkeiten von lebenswertem und bezahlbarem Wohnraum für alle mit nachhaltiger Mobilität verbinden

Öffentlichen Nahverkehr weiter stärken

» S-Bahnen sollen öfter und länger fahren, Nacht-S-Bahnen auch werktags
» barrierefreien ÖPNV mit Nachdruck vorantreiben
» attraktive VVS-Tarife: 365-Euro-Jahresticket, regionsweit gültiges Sozialticket, bessere Mitnahmemöglichkeiten für eigene Kinder, einheitliche Mitnahmeregelungen für Fahrräder
» S-Bahn-Strecken planen und umsetzen

Wohnen und Bauen

» Flächen für Wohnen und Gewerbe in

Eine starke Region in einem starken Europa

» durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit die Bedeutung Europas für unseren Wohlstand und unsere Sicherheit bewusst machen
» kleine und mittlere Unternehmen bei den Herausforderungen der digitalen Wirtschaft unterstützen
» Gründerkultur stärken
» mit der regionalen Gigabit-Vereinbarung die Glasfasernetze leistungsfähig ausbauen

INFO Die Regionalversammlung

Was ist die Regionalversammlung?

Die Regionalversammlung ist zuständig für Belange, die sowohl die Landeshauptstadt als auch die Kreise Ludwigsburg, Esslingen, Böblingen, Göppingen und den Rems-Murr-Kreis betreffen. Dazu gehören Themen wie die Förderung von Wirtschaft, Kultur, Sport und Tourismus sowie Landschafts- und Regionalplanung. Vor allem geht's hier um Verkehr. Der Verband bestimmt Taktung und Finanzierung der S-Bahnen, ist für Expressbusse und die Regionalverkehrsplanung zuständig. Dadurch ist die Regionalversammlung einer der wichtigsten Akteure im öffentlichen Nahverkehr.

Und wie wird gewählt?

Ganz einfach: Kein Kumulieren, kein Panaschieren – bei der Regionalwahl geben Sie einfach eine Stimme für die Liste Ihrer Wahl ab. Also für die der SPD, ist doch klar 😊.